

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 22

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Zum Muttertag

Lieber Nebi!

Ich wäre Dir wirklich äusserst dankbar, wenn Du mir das beiliegende Inserat Nr. 1 erklären würdest:

Was schenke ich meiner Mutter
Basel

1 Büroangestellte

für Korrespondenz, Fakturawesen und allgemeine Büroarbeiten. Flinke Maschinenschreiberin.

Ob wohl die Mutter in Basel die Büroangestellte brauchen kann? Ist das überhaupt ein passendes Geschenk für den Muttertag? Ich könnte mir etwas Sinnvolleres vorstellen!

Das Bauunternehmen Linie Liestal – siehe Inserat Nr. 2



Gesucht von Bauunternehmen Linie Liestal— zum Muttertag

Auserlesene Schnittblumen, Grünpflanzen, blühende Pflanzen und Schalen in grosser Auswahl wünscht sich dagegen Blumen, blühende Pflanzen usw. usw. Ich frage mich, ob sie zum Muttertag die Bauplätze dekorieren wollen oder eventuell gar die in kurzer Zeit nun zum zweiten Male aufgerissene Kasernenstrasse? Vielleicht ist es Dir möglich, mir Aufschluß zu geben.

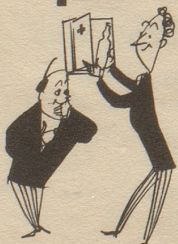
Mit vielen Grüßen!

Schaggi aus Liestal

Lieber Schaggi aus Liestal!

Je nun, wenn das Mütterlein nicht mehr flink schreiben kann und der teure Sohn gern regelmäßig Briefe von daheim sich wünscht, so schenkt

Georges Moreau & Cie., Zürich, empfiehlt:



Bommern ist Silber, Lundern ist Gold!

er seiner sich darob sicher wie eine Schneekönigin freuenden Mami eine flinke Maschinenschreiberin – die Basler sind ja bekannt dafür, daß sie einen von dem der übrigen Eidgenossen abweichenden speziellen Geschmack haben. Und was das zweite Inserat betrifft, – auch Bauunternehmer haben Mütter und wenn die Mütter am Ende gar an der Kasernenstrasse wohnen, so freuen sie sich, wenn die wieder einmal geschmückt wird, bevor man sie zum dritten Male aufreißt. – Weil wir aber gerade beim Muttertag sind, so will ich auch meinen Neffen Ernst zu Wort kommen lassen, der diesbezüglich etwas auf dem Herzen hat:

Lieber Nebi-Onkel!

Ich weiß, Du bist ein Freund sowohl von Pferden wie von dankbaren Müttern. Entschuldige, daß ich das in einem Zuge sage, aber dies begeisterte Inserat hat mich umnebelt:

Pferdefreunde

von Stadt und Land treffen sich auf dem
Reitplatz Waldegg, Nähe Restaurant «Des Alpes»

Muttertag, 8. Mai 1955

Morgens: Fuchsjagd, Beginn 9 Uhr, mit Finish auf dem Reitplatz.

Mittags: Reitprogramm, Beginn 15 Uhr:

- a) Flachrennen (Einzelstart)
- b) Hochspringen über Tripelbarre
- c) Hürdenrennen (Einzelstart)
- d) Rennen ohne Sattel (Einzelstart).

Der fünfjährige Hengst «Sultan» und der Wallach «Benton» (Besitzer ) werden dem Publikum ihr Bestes zeigen.

**Das älteste Mütterlein erhält ein Geschenk
Eselreiten für Kinder. Zu Ehren des Tages Konzert
des bekannten Orchesters „Fred Huber“, Zürich**

Helfen auch Sie mit, den Tag zu verschönern,
den Tag der edlen Pferde,
den Tag der dankbaren Mütter.

Veranstalter: Reiter-Gruppe der H. S. B. Zürich.

Eintritt frei!

Wir haben eine wundervolle Gelegenheit zu helfen verpaßt. Du aber kannst es vielleicht nachholen, indem Du auf den Hengst «Sultan» steigst und ein Turnier ausfichtst mit einem vermutlichen Verwandten des von Dir so oft bedrängten Schimmelreiters. Ich will Dir gern den Steigbügel halten. Im Gedanken daran blitzt schon ein Sonnenstrahl durch.

Mit herzlichen Grüßen!

Dein Neffe Ernst

Lieber Neffe Ernst!

Die Kombination der edlen Pferde – natürlich zuerst! – und der dankbaren Mütter – die dankbar sein müssen, daß sie dabei sein dürfen – hat sicher etwas Unerquickliches. Wir waren auch bisher der Meinung, daß zumal am Muttertag die Kinder dankbar sein und in solcher Dankbarkeit der Mutter gedenken sollten. Bei den Pferdefreunden aber scheint es umgekehrt zu sein. Nun, wir wollen es nicht tragisch nehmen, es gibt sicher auch Pferdefreunde anderer Gesinnung. Was sich allerdings seit der Erfindung des Muttertags – der Erfinder wird wohl ein tüchtiger Geschäftsmann gewesen sein – an Auf- und Anforderungen in der Presse tut, geht auf keine Kuhhaut und es würde mich nicht wundern, wenn neben all dem Segen, den man laut Inserat der Mutter schenken sollte, auch eine Kuhhaut angepriesen würde. Ich hätte Lust, sie zu kaufen!

Mit herzlichen Grüßen

Dein Nebi-Onkel

Heiri oder Heinz

Lieber Nebi-Briefchaschte-Unggel!

Mir sind letschthi es Paari echlei zämed ghöglet und händ vu früenere Ziite brichtet. Do het eine fürchtig gflämänderet und het gseit, es sig eifach e truregi Scheedi, as me de alte Ustrügg

nümme köri. Es wüssi ja bald niemert mi, was das heiße umär, me sägi groß oder mächtig, oder öppenemal für tiggemal und au usötig kör me nümme. Mer söttet eifach bodeschtändiger si, das alt mi schetze.

Ich hanem müesse recht gi, mich tunggt das au schad, aber was seisch iez Du Briefchaschte-Unggel derzu, wenn der wo so ufbegehrt het früener Heiri gheißet het, sich iez aber Heinz schriibt. Isch das nüd wen e Fuschet uf ds Aug?

Mit herzlichem Gruß

E. S.

Liebe E. S.!

Jo, aber leider nüd uf das vum Heiri!

Mit herzlichem Gruß!

Briefchaschte-Unggel

Nelly und die Armee

Lieber Nebelspalter!

In Deiner Nr. 17 (1955) wird «Nelly und die Armee» glossiert – mit Recht. Damit aber Frau Nelly nicht ungerecht in ein schiefes Licht gerät, diene Dir zu Handen Deiner Leser folgendes:

Diese Presse-Ente von der nach Nelly ernährten Schweizer Armee schlüpfte im Januar beim englischen «Daily Mail» aus dem Ei, der eine Reportage über Frau Nelly Hartmann brachte. Unsere Bemerkung zum Reporter, daß die Schweizer Armee heute daran sei, ein ganz hervorragend gutes Brot einzuführen, das auch unsern Tendenzen entspreche, wurde zu diesem Unsinn umgebogen und verdreht. Wir streuten der Ente natürlich erfolglos das Salz unseres Protestes auf den Schwanz.

Seither watschelt das Biest frohgemut durch die Presse der Welt und legt immer neue faule Eier (die gar nicht nach Nelly sind, denn auch sie liebt nur die frischen). Schade, daß man Presse-Enten nicht rupfen und braten kann (sie sind zu zäh) – Frau Nelly würde sie mit tiefer Befriedigung den «höchsten Stellen» der Armee kunstvoll zubereitet servieren.

Mit freundlichem Gruß
Nellys Kalender

Lieber Nelly-Kalender!

Mit Vergnügen gebe ich unsern Lesern Deine berechnete Verteidigung bekannt. Falls Frau Nelly einmal eine weniger zähe Ente kunstvoll zubereiten sollte, so melde auch ich mich als Mitesser!

Mit freundlichem Gruß

Nebelspalter

Wenn Sie im
Restaurant essen...



... und Ihnen ein Zweier zu viel ist, so bestellen Sie einfach ein Dezi-Glas (ballon). Neuerdings führen die meisten Gaststätten einheimische Rot- und Weissweine im Dezi. Durch ein Glas Wein können Sie Ihre Mahlzeit mit wenig Geld schmackhafter und festlicher gestalten. Bestellen Sie deshalb bei nächster Gelegenheit



ein **Dezi-Glas**
einheimischen Weisswein

Kleiner Preis und kleines Glas